Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 48

Artikel: Der Kampf gegen die Lebensmittelfälschung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kampf gegen die Lebensmittelfälschung



Aufnahmen aus dem Chemischen Laboratorium der Stadt Zürich von Hans Staub

La chimie moderne contre les contrefacteurs d'alcools





zum Schlag ausgeholi werden. Durch enge Zusammenarbeit der Laboratorien mit den Organen des Außendienstes wurde die Arbeitsweise unseres recht erfolgreich. Schlag auf Schlag erfolgten mit den Beanstandungen die Erhebungen in den Fälscherfirmen selbst. Sie erhärteten die Ergebnisse der chemischen Untersuchung und er möglichten ein rasches und ebenso entschiedenes Durchgreifen. Die so gewonnenen Erfahrungen sind dann so-gleich auf möglichst viele Fälscherstätten ausgedehnt worden, ohne iede Rücksichtnahme auf Person und Stand.

Daß dieses für die stadtzürcherische Lerakteristische Vorgehen Erfolg an Erfolg reihen konnte, zeigen die drei Praxis des Stadtchemi kers der letzten Jahre



Spektrographische Apparaturen, die bei der Aufdeckung raf-finierter Lebensmittelfälschungen eine wichtige Rolle spielen und die über die Landesgerenzen hinaus bekannt geworden sind. Optische Apparaturen, welche die Anwesenheit charak-teristischer fremder oder natürlicher Bestandteile in den

herausgegriffenen Fälle. Sie betreffen Wein-, Weinessig- und Spirituosenbeanstandungen. Mit diesen schematisch dargestellten Fälschungen soll natürlich nicht gesagt werden, daß alle Produkte dieser Art in der geschilderten Weise hergestellt werden.

Kirsch + Sprit + Essenzen = Kirsch echt

Ueber zwanzig Spirituosenhändler wurden großan-gelegter Fälschungen überwiesen. Die Strafuntersuchung sit zur Zeit im Gange und ist in der Tagespresse unter «Schnapsfälscherskandal» bekannt geworden. Die in Frage stehenden Beträge gehen in die Millionen.

Kirsch + Alcool + Essences diverses = Kirsch d'ori-gine. Plus de vingt commerçants ont été poursuivis pour falsification de produits d'origine. Le montant de leurs escroqueries se chiffre par millions.

Werden die großen schweizerischen Lebensmittelfälschungen der letzten Jahre genauer betrachtet, so kann es einem

nicht entgehen, daß mit deren Aufdeckung immer wieder das Chemische Laboratorium der Stadt Zürich genannt wird. Diese Tatsache hat uns bewogen, im Zusammenhang mit dem jüng-sten Spirituosenskandal dieses Institut aufzusuchen und in Erfahrung zu bringen, auf welche Weise es seine bedeutenden Erfolge erringen konnte.

Um den raffinierten Großfälschungen im Lebensmittelgewerbe unserer Zeit auf die Spur zu kommen, reichten die hergebrachten und allgemein angewendeten Untersuchungsmethoden nicht mehr aus. Es ist ein Hauptverdienst des zürcherischen Stadtchemikers Privatdozent Dr. H. Mohler, hier neue Wege beschritten zu haben und durch Heranziehen modernster chemischer und physikalischer Methoden mit der Untersuchung dort einzusetzen, wo sich der Fälscher sicher zu fühlen glaubt





Chemikalien und Hefe



In der 1934 aufgegriffenen Kunstweinaffäre Zünch-Lugano wurde festgestellt, daß auf diese Weise 2,5 Millionen Liter «Chianti», «Barbera», «Montagner» usw. hergestellt wurden. Die Hauptschuldigen wurden zu Bußen und Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten unbedingt verurteilt.

Vin + Eas sucrée + Produits chimiques et levain = Chianti. L'affaire des vins artificiels dite «Zurich-Lugano» en 1934 décela que la formule ci-dessus servit de base à la fabrication de 2,5 millions de litres de Chianti, Barbera etc. Les coupables furent punis d'amendes et de peines d'emprisonnement jusqu'à 6 mois.

Seine Fälschungen sind eben nur analysenfest in bezug auf die bisher bekannten Methoden; neuen Verfahren gegenüber, die nach unbekannten oder noch nicht erfaßten Substanzen in dem betreffenden Lebensmittel suchen, halten sie jedoch nicht stand.

Es ist damit aber nicht getan, einzelne Methoden auf verschiedenen Gebieten auszubauen und sie gelegentlich zur Anwendung zu bringen. Die Stoßkraft des stadtzürcherischen Laboratoriums liegt darin begründet, daß jeweils ein Gebiet herausgegriffen wird, das dann systematisch nach allen Richtungen und mit sämtlichen verfügbaren Mitteln bearbeitet wird. Zur Aufdeckung des heute die Gemüter erregenden Kirschwasserskandals wurden beispielsweise seit 1934 wissenschaftliche Arbeiten an Arbeiten gereiht, die dieses bei uns so beliebte gebrannte Wasser chemisch-analytisch zu erfassen suchten. Erst nachdem die gewonnenen Resultate durch zahlreiches Vergleichsmaterial überprüft



Nach erfolgter Erhe-bung in der Fälscher-werkstätte werden in Anwesenheit der Straf-untersuchungsbehörde Proben zur Untersu-



Zürcher Stadtchemiker Privatdozent Dr. H. Mohler Le Dr H. Mohler, chimiste municipal de Zurich, qui décela bon nombre de fraudes sur le marché de l'alcool